

# TEXTBUCH

## Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel: Alles hat seine Zeit?
- Übertragungsort: Freie Ev. Gemeinde Hannover
- Mitwirkende: Pastor Jan-Peter Graap  
Monika Fuchs  
Lars Czarnecki  
Stefanie Busch  
Lothar Hanisch
- Musikalische Gestaltung: FeG-Ensemble „Fünfsindbesseralsvier“  
Matthias Böger, musikalische Leitung, Klavier, Akkordeon  
Marlies Kronenberger, Gesang  
Benjamin Stein, Schlagzeug, Gesang  
Aurel Wibawa, Gitarre, Bass  
Andrea Czarnecki, Gesang
- Konzeption: Elke Rudloff
- Redaktion: ULirch Hansen
- Produktionsleitung: Christian Kirdorf
- Regie: Petra Schaffer
1. Kamera: Michael Poetzsch
- Technische Leitung: Jan Henrik Wagner
- Kontaktadresse zur Gemeinde: Pastor Jan-Peter Graap  
Langenforther Straße 32  
30657 Hannover  
Tel.: 0511 - 76 16 0976

## Vorfilm

### Begrüßung

**Pastor Jan-Peter Graap:** Einen schönen guten Morgen und herzlich Willkommen zum Gottesdienst in der Freien evangelischen Gemeinde in Hannover.

Vielleicht befinden Sie sich gerade noch im Urlaub und genießen Ihre Tage ohne Uhr...

Bei uns scheinen nur die ganz Kleinen noch endlos Zeit zu haben. unbekümmert spielen zu können. Wir Großen haben oft ein gespanntes Verhältnis zum Thema Zeit und Lebenszeit.

Gerade in diesen Tagen, wo in Spanien so viele Menschen brutal aus dem Leben gerissen wurden. An der Seite der Angehörigen trauern wir über ihr abgebrochenes Leben und den Schmerz, der ihren Lieben zugefügt wurde.

Wir stellen uns diesen schrecklichen Nachrichten. Aber wir lassen uns nicht davon bestimmen. Denn dann hätten die Terroristen ihr Ziel erreicht.

Lassen Sie uns darum nochmal auf die Kinder schauen: Ist Ihnen das auch schon einmal aufgefallen? Wenn kleine Kinder das Gleichgewicht verlieren, dann greifen sie gerne nach der Hand eines Größeren, um sich zu stützen.

Wonach greifen wir, wenn wir die Balance verlieren? Sei es durch schmerzliche Ereignisse oder ganz einfach, weil es durch den Druck des Alltags aus dem Takt gerät?

# TEXTBUCH

Mit diesem Thema beschäftigen wir uns heute Morgen und wir sind gespannt darauf, wie uns der lebendige und ewige Gott dabei begegnet.

## Lied: „Heute wurde Tag“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Eleanor Farjeon nach dem englischen  
„Morning has broken“;  
Übersetzung: Jörg Swoboda;  
Melodie: Gälische Melodie;  
Quelle: Neue Gemeindelieder Nr. 148/  
© 1986 Oncken Verlag, Wuppertal und Kassel

## Votum

**Pastor Jan-Peter Graap:** Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters.

Unsere Zeit liegt in seinen Händen.  
Wir feiern im Namen des Sohnes.  
An seiner Seite können wir aufatmen.  
Wir feiern im Namen des Heiligen Geistes.  
Er schenkt uns erfüllte Stunden.

Amen.

## Collage zu „Alles hat seine Zeit“

### Lesung

**Lars Czarnecki:** 1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

2 Geboren werden hat seine Zeit,

Aus Prediger 3, Lutherbibel 1984

**Lothar Hanisch:** sterben hat seine Zeit;

3 abrechen hat seine Zeit,

4 weinen hat seine Zeit,

lachen hat seine Zeit;  
klagen hat seine Zeit,

**Stefanie Busch:** Mütter, Väter, Geschwister, Freunde ...  
Sie klagen jetzt um ihre Toten in Barcelona.  
Und wir beten für sie.

**Lars Czarnecki:** tanzen hat seine Zeit;  
5; herzen hat seine Zeit,  
aufhören zu herzen hat seine Zeit;

**Lothar Hanisch:** 6 behalten hat seine Zeit,  
wegwerfen hat seine Zeit;  
7 schweigen hat seine Zeit,  
reden hat seine Zeit;

**Lars Czarnecki:** 9 Man mühe sich ab, wie man will, so hat man  
keinen Gewinn davon.  
10 Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich  
damit plagen.

## Eingangsgebet

**Pastor Jan-Peter Graap:** Lasst uns beten:  
Lieber Vater im Himmel, jeden Morgen erwachen wir in einer Welt und  
Zeit, die wir nicht selbst geschaffen haben. Sie ist einfach da.  
Es ist Deine Zeit. Du hast sie uns geschenkt, danke!

# TEXTBUCH

Wenn das Leben anderer plötzlich zuende geht, wie jetzt in Spanien und Finnland werden auch Fragen an unser eigenes Leben wach.

Setzen wir die richtigen Prioritäten?

Wieviel Zeit haben wir für andere Menschen?

Wieviel Zeit haben wir für Dich?

Wie oft geraten wir aus dem Gleichgewicht, wenn es um einen angemessenen Umgang mit unserer Lebenszeit geht.

Füll uns heute bitte neu mit Deiner Liebe.

Lass uns staunen und Anteil haben an Deiner Ruhe und Geborgenheit.

Damit wir von Dir lernen, was wir zu tun und auch was wir zu lassen haben.

Herr Jesus Christus, unsere Zeit steht in Deinen Händen. AMEN

## Lied: „In der Stille angekommen“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Christoph Zehendner/  
Melodie: Manfred Staiger,  
Quelle: Feiert Jesus, Band 2, Nr. 189  
© Auf den Punkt,  
Siegen (Veraltet von Aufwind Musikverlag)

## Statement

**Stefanie Busch:** „Alles hat seine Zeit.“ „In der Stille angekommen.“  
das klingt alles so schön.

Gefühlt hab ich trotzdem irgendwie immer zu wenig Zeit...

Leben in Balance? - Ich weiß nicht. Immer gerät irgendwas ins Wanken.

Auf der einen Seite die Anforderungen im Job. Klar, der macht Spaß.

Aber alles muss laufen. Die Bearbeitungszeiten sind so eng getaktet!

Da darf wirklich nichts dazwischenkommen.

20. August 2017 Alles hat seine Zeit? Freie Ev. Gemeinde Hannover

# TEXTBUCH

Und wer will schon blöd aussehen oder blöd dastehen???

Alle reden von Leistungsgesellschaft. Performen, Personal Branding...  
und am Ende fühlen sich alle ausgebrannt!

Eine Freundin sagte mir die Tage, sie hätte jetzt schon wieder 200  
Überstunden angesammelt. Das ist doch Wahnsinn!

Und auf der anderen Seite die Aufgaben in der Familie: Die  
Sportwettkämpfe der Kinder, Musikunterricht, Elternabende,  
Schulaufführungen und meinen Mann sehe ich wirklich auch ganz gerne.

Nichts von alledem möchte ich missen, es ist nur manchmal einfach ein  
bisschen viel.

Häufig schaffen wir es nicht einmal, den Sonntag für die Familie und  
Gemeinde frei zu schaufeln.

Und eigentlich würde ich ja gerne wieder mehr Saxophon üben.  
Aber das kippt am Ende meistens hintenüber.

Und eigentlich würde ich auch bei meinen Eltern gerne häufiger  
vorbeischauchen.

Und wann hatte ich eigentlich das letzte Mal Zeit - *einfach nur für  
mich???*

## Lied: Irgendwas bleibt

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Komponist und Verfasser: Silbermond,  
Irgendwas bleibt,  
Album: Nichts passiert, 2009

## Statement

Lothar Hanisch: Hol mich aus dieser schnellen Zeit. Nimm mir ein  
bisschen Geschwindigkeit“ ...

Hmmm früher hätte ich das vermutlich auch gesungen.

20. August 2017 Alles hat seine Zeit? Freie Ev. Gemeinde Hannover

# TEXTBUCH

Wenn ich unter dem Zeit- und Arbeitsdruck gelitten habe.

Nur gut, dass ich jetzt seit mehr als sechs Jahren im Ruhestand bin.

Jetzt kann ich meine Zeit völlig frei planen.

Und endlich habe ich auch Zeit für Dinge, die ich vorher nicht erledigen konnte.

Neulich erst habe ich unsere gesamte Dia-Sammlung digitalisiert.

Das ging in der Eile früher nicht.

Und doch kenne ich auch Menschen in meiner Generation, denen im Ruhestand die Decke ganz schön auf den Kopf fällt.

Manchmal wissen die gar nicht, wohin mit ihrer Langeweile.

Und ganz ehrlich: Beim Lesen der Zeitung interessiert mich der Sportteil mehr

als die Todesanzeigen.

Aber wenn ich in der Stille so überlege,

wer alles aus meinem Bekannten- und Freundeskreis krank geworden ist oder schon nicht mehr lebt,

denk ich auch schon mal: „Lothar, der Tag X rückt näher. Was hast Du eigentlich mit Deiner Zeit gemacht?

## Lied: Irgendwas bleibt

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Komponist und Verfasser: Silbermond,  
Irgendwas bleibt,  
Album: Nichts passiert, 2009

## Lesung 5. Mose 5, 12-15 mit Hinführung

**Monika Fuchs:** Was macht die Zeit mit uns was machen wir mit unserer Zeit?

# T E X T B U C H

Heute gibt es viele Kurse über Zeitmanagement und manch engagierter Kursteilnehmer versucht anschließend, noch mehr in seine Zeit hineinzustopfen.

Anderen sind der Druck und das Lebenstempo zu hoch, oder sie konnten beides hinter sich lassen. Sie wiederum leiden unter dem Gefühl des Nichtstuns und fühlen sich im gesellschaftlichen Abseits.

Von alters her finden wir in der Bibel einen entscheidenden Tipp für einen gesunden Rhythmus und für einen angemessenen Umgang mit der Lebenszeit. So empfiehlt das fünfte Buch Mose in Kapitel 5, Verse 12-15:

„Den Sabbatag sollst du halten, dass du ihn heiligst, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.

Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, dass du den Sabbatag halten sollst.“

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung,  
revidiert 2017

# TEXTBUCH

Lied: „Alles ist an Gottes Segen“, EG 352; GL 147

*1. Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen über  
alles Geld und Gut.*

*Wer auf Gott sein Hoffnung setzet,  
der behält ganz unverletzet  
einen freien Heldenmut.*

*2. Sollt ich mich bemühn um Sachen, die nur Sorg und Unruh  
machen und ganz unbeständig sind? Nein, ich will nach Gütern  
ringen, die mir wahre Ruhe bringen, die man in der Welt nicht  
find't.*

*3. Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu  
erfüllen, es hat alles seine Zeit. Ich hab ihm nichts  
vorschreiben;  
wie Gott will, so muss es bleiben,  
wann Gott will, bin ich bereit.*

Komponist und Verfasser: Text: Nürnberg 1676  
Melodie: Johann Löhner 1691;  
bei Johann Adam Hiller 1793 / Quelle: EG 352

## Predigt

**Pastor Jan-Peter Graap:** Liebe Gemeinde,  
kennen Sie die heilige „Impatientia“, die heilige Ungeduld? Diese  
seltsame Heilige zieht viele in den Bann, auch mich. Alles muss schnell  
gehen, sagt sie.

Und so bestelle ich im Schnellrestaurant aus dem Autofenster mein  
Mittagessen. Ich reise im Hochgeschwindigkeitszug mit 250  
Stundenkilometern durchs Land. Und nur „ein Mausclick“: Dann kommt  
20. August 2017 Alles hat seine Zeit? Freie Ev. Gemeinde Hannover

# T E X T B U C H

doch bitteschön allerspätestens morgen mein neues Buch  
per Bote nach Hause!

Die Packer in den großen Logistikzentren im Online-Handel können ein  
Lied davon singen.

Die heilige „Ungeduld“ hat uns alle fest im Griff: Damit alles sofort  
passieren kann, halten wir uns jederzeit verfügbar. Das Smartphone  
liegt neben dem Bett auf Standby, das Auto hat eine Freisprechanlage.  
Tja, mal ehrlich: Sind das nicht klassi-sche Merkmale von Sklaven? Die  
Gefangenen von heute tragen keine Ketten aus Stahl, die Fesseln sind  
digital!

Andererseits: Ich bin auch ganz froh, wenn ich gebraucht werde und  
nichts verpasse. Aber wie ergeht es denen, die von diesen  
Möglichkeiten abgeschnitten sind? Lothar Hanisch hat es angedeutet:  
Der Wechsel in den Ruhestand fällt vielen Menschen schwer.

Besonders, wenn „der Müßiggang“ unfreiwillig geschieht: Jung,  
engagiert, fremd Flüchtlinge besuchen unseren persischen Gottesdienst  
am Nachmittag. Und sie würden so gerne wenigstens als Aushilfskraft  
irgendwo arbeiten in einem Café oder woanders. Sie werden sogar  
händeringend gesucht. Doch die Bürokratie macht ihnen einen Strich  
durch die Rechnung. Die Langeweile nimmt sie in Geiselhaft.

Langeweile auf der einen, Ungeduld und Stress auf der anderen Seite.  
Unser Leben kann gewaltig aus der Balance kommen. Ein Symptom der  
Neuzeit? Keineswegs! Die heilige Impatentia, die heilige Ungeduld,  
trieb ihr Unwesen schon zu biblischen Zeiten.

Besonders auf Kain, den ältesten Sohn von Adam und Eva, hatte sie es  
abgesehen. „Unstet und flüchtig zog er umher“ (Gen. 4, 12), nachdem  
er seinen Bruder umgebracht hatte. Seine neue Heimat hieß Nod, auf  
Deutsch „Unruhe“. Es war das Land der Rastlosigkeit.

## T E X T B U C H

Dort krepelte Kain jedoch die Ärmel hoch und gab seiner Unruhe einen schöpferischen Ausdruck: Er baute eine Stadt, erzählt die Bibel. Auch seine Kinder und Kindeskinde wurden tatkräftige Leute wie er, Schmiede, Hirten und Musiker. Ihre Betriebsamkeit steckt auch in uns.

Was wäre beispielsweise der in Hannover tätige Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz ohne seine kreative Unruhe gewesen? Oder Lena Meyer-Landrut: Der damals 18-jährigen flogen die Herzen zu, als sie vor sieben Jahren den 1. Platz beim Eurovision Song Contest schwungvoll gewann.

Sie und ich wir können gar nicht anders: Die Schaffenskraft wurde uns in die Wiege gelegt, egal ob wir nun kleine oder große Talente sind. Diese Energie sollten wir auch nutzen. Doch Vorsicht: Nicht jedoch so, dass uns völlig der Atem genommen wird.

Davor warnten schon die alten Griechen: In einer ihrer Erzählungen wohnte Chronos, der Gott der Zeit, in ihrem „Götterhimmel“. Dass unsere Lebenszeit abläuft, erklärten sie sich damit, dass Chronos seine eigenen Kinder auffrisst.

Ein drastisches Bild. Doch wenn wir in diesen Tagen die Bilder aus Barcelona sehen, scheint es zu passen: Irregeleitete Terroristen reißen Menschen mitten aus dem Leben. Ohne, dass sie wenigstens nochmal Abschied nehmen konnten. Sagen, was andere Menschen ihnen bedeutet haben. Wofür sie ihnen dankbar sind. Oder was vielleicht noch offen ist.

Permanent im Unruhestand sein, ohne sich den wesentlichen Fragen des Lebens zu widmen, ist schädlich.

-

# T E X T B U C H

Selbst der schöpferische Kain und seine Nachkommen wären irgendwann im Schweiß ihres Angesichts zugrunde gegangen, wenn Gott ihnen nicht die Fesseln ihrer versklavenden Arbeit abgenommen hätte.

Ja: Es gibt einen himmlischen Befehl zum Faulenzen, denn Gott ruhte selbst am Tag sieben seiner Schöpfung. Weil Gott die Sklaverei und Ausbeutung zuwider ist, hat er sein Volk befreit. Gott will, dass seine Geschöpfe einen Tag in der Woche aufatmen können.

So sollen sie ihr Auskommen haben, auch ohne sieben Tage rund um die Uhr arbeiten zu müssen. Richtig gehört: Schluss mit der „heiligen Unruhe“! Wir sind frei! Denn „Sabbat“ heißt wörtlich: „aufhören“.

SENDEPAUSE.

Und so kannten die alten Griechen zum Glück noch ein zweites Wort für die Zeit: Den „kairos“, den erfüllten Augenblick. Eine Zeit, die nicht mit Terminen voll ist, sondern voller Muße und innerer Balance. Im „Kairos“ leben heißt: Die Mühle des Alltags anhalten, ihr bewusst entkommen und der Arbeit für einen Tag den Rücken kehren! Dann kann ich mich für Gottes Gegenwart öffnen und Erfüllung erfahren. Im Hier und Jetzt. Denn Jesus hat diesen „Kairos“ für die Gegenwart angekündigt.

Und er verheißt gleichermaßen eine neue Welt, in der es kein Leid, keinen Schmerz, keinen Tod, noch Terror gibt.

Als - Jesus auf die Straße trat, um seinem Volk Gottes Liebe zu predigen, sagte er: „Die Zeit (kairos) ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Richtet Euer Leben neu aus und glaubt an das Evangelium!“ (Mk. 1, 15)

An diese Worte hielt er sich auch selbst und konzentrierte sich auf das Wesentliche. Sein eigener Tag bestand auch nur aus 24 Stunden.

**20. August 2017** Alles hat seine Zeit? Freie Ev. Gemeinde Hannover

## T E X T B U C H

Tausende wollten etwas von ihm, bedrängten ihn. Doch er behielt die Balance. -Und Jesus zog sich zurück, nahm sich Auszeiten, so wie Gott am siebten Tag ruhte, und ging dabei mit seinem himmlischen Vater in Klausur. Aus der Begegnung mit ihm schöpfte er neue Kraft.

Die Zeit mit anderen Augen zu sehen, das möchte ich auch von Jesus in einer Zeit der Dauerbeanspruchung lernen. Gelegentlich spreche ich deshalb vor diesem Kreuz im Gebet: Ich gehöre nicht den Aufgaben; ich gehöre nicht den Menschen, ich gehöre nicht mir selbst! Ich gehöre Jesus allein!

Im Gespräch mit Gott kann es uns gelingen, unsere inneren Antreiber zu entlarven und ihnen die Macht zu nehmen. Innere „Sklavenhalter“ wie den Drang zur Perfektion, den Zwang, anderen zu gefallen oder auch die Angst vor innerer Leere. „Richtet euer Leben neu aus!“ dieser Aufforderung Jesu kann ich folgen, wenn ich erkenne: Gottes Gnade genügt!

Wenn Jesus in seiner Predigt von Umkehr spricht, dann meint er auch eine bewusste Lebensstil-Änderung für uns alle. „Frische Brötchen am Sonntag?“ „Liberalisierte Laden-Öffnungszeiten?“ Nein, danke! Sabbat meint: „Finger weg! Betreten verboten!“ Damit wir wieder mehr Zeit füreinander haben und auch mal lernen, einfach nur abzuschalten.

Für mich als Christenmenschen bedeutet der freie Tag: „Leg die Uhr ab, pack das Smartphone in die Schublade und genieß den Augenblick!“

Dann such ich mir einen ruhigen Platz, lese Bibelworte und notiere in mein Tagebuch persönliche Erlebnisse mit Gott und meinen Mitmenschen. Das empfinde ich wie ein Leben in Zeitlupe, wo ich aufmerksam werde für die Gegenwart Gottes in meinem Leben.

Oder wie neulich im Urlaub: Mitten in schwedischer Sommeridylle stoppe ich die Fahrt meines Kanus. Die Wassertropfen perlen vom

# TEXTBUCH

Paddel. Ich staune über das herrliche Panorama, lehne mich zurück und schaue in den „offenen Himmel!“ Ein Moment, in dem Sie meinen, Ihr eigenes Blut im Körper rauschen zu hören. Ein zeitloser Augenblick, ein Gefühl von Ewigkeit, Liebe und Dank... Ein unverfügbares Geschenk aus Gottes Herrlichkeit.

Darum Augen auf für den „kairos“, den kostbaren heiligen Moment, bei dem sich Himmel und Erde berühren und das Leben wieder in Balance kommt. AMEN

## Lied: „Kommt atmet auf“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text/Melodie: Peter Strauch  
(\*10. Januar 1943 in Wetter an der Ruhr),  
© 1992 SCM Hänssler,  
71087 Holzgerlingen  
Quelle: Feiern und Loben, Nr. 298

## Glaubensbekenntnis

Monika Fuchs: Lasst uns unseren Glauben an Gott bekennen,  
der unsre Zeit in seinen Händen hält:

*Ich glaube, dass es mehr gibt zwischen Himmel und Erde, als ich  
sehe und weiß.*

*Ich glaube an Gott,*

*den Schöpfer der sichtbaren und der unsichtbaren Welt,  
gerecht und liebevoll,*

*Herrscher über die Engel als Boten zwischen Himmel und Erde.*

*Ich glaube an Jesus Christus,*

*göttlich und menschlich.*

*Zu seiner Geburt jublieren die Engel am Himmel.*

*Von seiner Auferstehung erzählen sie den Menschen am Grab.*

# TEXTBUCH

*Das ist die Himmelsbotschaft:*

*In Jesus sucht uns Gott zu allen Zeiten  
und an allen Orten unseres Lebens.*

*Selbst im Tod lässt er uns nicht los  
und führt uns heraus in die Ewigkeit.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,  
Gottes Kraft in unserer Welt,  
der unser Herz öffnet, um Gott zu erfahren.*

*Durch ihn spüren wir die himmlischen Kräfte  
und können einander zu Engeln werden.*

*Ich glaube, dass es mehr gibt zwischen Himmel und Erde, als ich  
sehe und weiß.*

*Amen.*

## Fürbitten

**Stefanie Busch:** Gemeinsam wollen wir jetzt unsere Bitten vor Gott bringen: Herr Jesus Christus, wir bitten für unsere Ehen, Familien und Beziehungen:

Um ein gutes Miteinander, Beistand und gegenseitige Hilfe.

Lehre uns einen maßvollen Umgang mit unserer Lebenszeit.

Hilf uns, in der Fülle der Aufgaben die richtigen Schwerpunkte zu setzen.

Danke, dass wir bei Dir aufatmen können!

**Lars Czarnecki:** Vater im Himmel,  
wir beten für die Menschen, die in Spanien und Finnland ihr Leben verloren haben.

20. August 2017 Alles hat seine Zeit? Freie Ev. Gemeinde Hannover

# TEXTBUCH

Stärke ihre Eltern, Geschwister, Freunde, für die jetzt eine Welt zusammen bricht.

Tröste alle, die um einen lieben Menschen trauern  
Und lass uns alle Frieden finden.

**Lothar Hanisch:** Herr Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die nicht oder nicht mehr arbeiten können, für die Ruheständler und für die, die im Wartestand leben.

Wir beten auch für die Menschen, die ihre Lebenszeit gerade als unproduktiv oder sinnlos erleben.

Schenke du ihnen Hoffnung und Perspektiven; den Mut, von sich weg auf dich zu schauen.

Du willst ihrer Mutlosigkeit begegnen  
und sie bei dir aufatmen lassen.

## Lied: „Segne uns o Her“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Christoph Zehendner  
(\* 1961 in Bad Windsheim)  
Melodie: Manfred Staiger.  
© 1998 Auf den Punkt, Siegen,  
aus Feiert Jesus 3, Hänssler Verlag

## Vaterunser

**Lothar Hanisch:** Gemeinsam beten wir das Gebet, das Jesus seine Jünger und uns gelehrt hat:

*Vater unser im Himmel.*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

### Zuschauertelefon

**Pastor Jan-Peter Graap:** Danke, dass Sie diesen Gottesdienst mit uns feiern. Ich lade Sie herzlich ein, mit Menschen aus unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Ende des Gottesdienstes können Sie uns bis 19 Uhr anrufen. Die Nummer lautet: 0700 14 14 10 10. Wir freuen uns über Ihren Anruf. Ob Sie jetzt Ihren Urlaub noch genießen oder bereits mitten im Alltag angekommen sind das was wir alle brauchen ist: Seinen Segen!

### Lied: „Segne uns o Herr“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Christoph Zehendner  
(\* 1961 in Bad Windsheim)  
Melodie: Manfred Staiger.  
© 1998 Auf den Punkt, Siegen,  
aus Feiert Jesus 3, Hänssler Verlag

## Segen

**Pastor Jan-Peter Graap:** So lasst uns gestärkt in diesen Tag und in die vor uns liegende Woche gehen: Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ Amen.

Quelle: Aaronitischer Segen  
nach 4. Mose 6 /  
Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung,  
revidiert 2017

## „Grüne Welle in Berlin“

Daniel Schunn

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf [www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de)  
und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10  
(6 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)